

[Download] Das dreißigste Jahr: Erzhlungen

## Das dreißigste Jahr: Erzhlungen

Von Ingeborg Bachmann


DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

# Ingeborg Bachmann

## Das dreißigste Jahr



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #120927 in BcherVerffentlicht am: 2005-10-01Anzahl der Produkte:  
1Abmessungen: 7.48 x .79b x 4.72l, Einband: Taschenbuch192 Seiten | File size: 42.Mb

**Von Ingeborg Bachmann : Das dreißigste Jahr: Erzhlungen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das dreißigste Jahr: Erzhlungen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Nach dem Krieg - dies ist die Zeitrechnung"Von LaFlamandeIch werde nicht behaupten, alle Dimensionen dieses Erzhlbandes verstanden zu haben. Die Sprache ist flchtig, entzieht sich dem Verstdnis. Trotz aller Fragezeichen

beschäftigt der Text jedoch nachhaltig die Fragen, die er aufwirft, die Stimmung, die Ingeborg Bachmann in Worte gegossen hat, aber vor allem der Ton. "Nach dem Krieg dies ist die Zeitrechnung. Ingeborg Bachmann erzählt von den Verheerungen und psychischen Deformationen durch den Krieg. Sie bildet gesellschaftliche Zustände der Nachkriegszeit ab, die eigentlich unhaltbar und für Einige unaushaltbar sind. Sie zeigt, dass jeder Einzelne nach wie vor in der Verantwortung steht, sich zu positionieren. Das ist unbequem und eher unversöhnlich. Weiterhin geht es um die Enge und Steifheit der 1950er, 60er Jahre: um gesellschaftliche Erwartungen und Zwänge und den Wunsch, daraus auszubrechen, und um eine große Distanz zwischen den Geschlechtern. Die meisten ihrer Figuren versumen jedoch die Gelegenheit zum Ausbruch. Zu der Suche nach einem neuen Selbst gehört auch die nach einer neuen Sprache. Ein Versuch, an dem die Protagonisten scheitern. Ingeborg Bachmann selbst ist es gelungen, scheint mir. Mir haben die Erzählungen gezeigt, dass es unmöglich ist, ganz mit dem Alten zu brechen und etwas vollkommen Neues zu erschaffen. Das Neue kann immer nur aus den Ruinen einer alten Gesellschaft, aus dem früheren Selbst entstehen. Zu den einzelnen Erzählungen: "Jugend in einer österreichischen Stadt" schildert in lakonischen Worten den Verlust der Kindheit in der Zeit des Anschlusses Österreichs an NS-Deutschland. Das dreißigste Jahr: Ein Mann stellt im Jahr vor seinem 30. Geburtstag fest, dass ihm nicht mehr alle Möglichkeiten offen stehen. Er blickt zurück, bereut verpasste Lieben, erinnert sich an seine glücklichste Zeit und versucht dem Bild, das Andere von ihm haben und der Rolle, die man von ihm erwartet, zu entfliehen. In "Alles" erzählt ein Vater von seinem Versuch, mit seinem Kind ein völlig neues Wesen zu erschaffen, und von seiner Verantwortung für dessen Scheitern. "Unter Mordern und Irren" schildert sehr eindrücklich die Begegnung von Juden, Mitläufern und Alt-Nazis am Stammtisch 10 Jahre nach dem Krieg. Ein untragbarer Zustand für die Opfer der Nazizeit, doch trotzdem schworen sie sich darauf ein zu schweigen. "Ein Schritt nach Gomorrha": Mara beginnt nach einer Party offensiv um die verheiratete Charlotte zu werben, und in Charlotte beginnt ein Vorfallen in ein Leben in einer lesbischen Beziehung und mit eigenen Gedanken. "Ein Wildermuth": Für mich die vielschichtigste Erzählung, fast eine philosophische Abhandlung zum Thema Wahrheit. Richter Wildermuth hat in einem vermeintlich einfachen Mordprozess zu entscheiden. Sein eigenes Verhältnis zur Wahrheit, die "Wahrheitssuche" in vorangegangenen Kriegsverbrecherprozessen und die individuelle Wahrheit des Angeklagten führen ihn jedoch in die Sackgasse. "Undine geht": Undine hält eine Abschiedsrede an die irdischen Männer, die sie gekannt hat. Was ihnen an ihr gefallen habe, ist nun ihr Los: Sie ist anders. Sie ist allein, sie muss gehen. Dabei lautet ihr eigentlicher Wunsch: Komm!

2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ingeborg Bachmann Von Bellabzw. dieses Buch hatte man mir zu meinem 30igsten Geburtstag geschenkt, ich habe es verliehen und es kam leider nicht mehr zu mir zurück. Nun bin ich doppelt so alt und habe es ganz einfach noch einmal gekauft um zu erfahren, ob es mir heute noch genauso gut gefällt... 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das dreißigste Jahr Von Michael Schulz Das dreißigste Jahr - Ich bin wieder sehr zufrieden, habe es pünktlich und im guten Zustand erhalten. Habe es auch gleich gelesen.

**Produktbeschreibung** Mit ihren berühmten Erzählungen bewies Ingeborg Bachmann, dass ihre Prosa dieselbe einmalige Kraft hat wie ihre Lyrik. In ihnen vermag sie mit Hilfe der Sprache der Bilder und Mythen alles über Liebe, Menschen und Verzweiflung zu sagen. Ihren Gestalten ist eines gemeinsam das Leiden an der ungeheuerlichen Krankheit, die das Leben ist. Wenn einer in sein dreißigstes Jahr geht, wird man nicht aufhören, ihn jung zu nennen. Er selber aber, obgleich er keine Veränderungen an sich entdecken kann, wird unsicher; ihm ist, als stünde es ihm nicht mehr zu, sich für jung auszugeben.

**Werbetext** Ihr Menschen! Ihr Ungeheuer! **Kurzbeschreibung** Mit ihren berühmten Erzählungen bewies Ingeborg Bachmann, dass ihre Prosa die gleiche einmalige Kraft hat wie ihre Lyrik. In ihnen vermag sie mithilfe der Sprache der Bilder und Mythen alles über Liebe, Menschen und Verzweiflung zu sagen. Ihren Gestalten ist eines gemeinsam: das Leiden an der ungeheuerlichen Krankheit, die das Leben ist. Wenn einer in sein dreißigstes Jahr geht, wird man nicht aufhören, ihn jung zu nennen. Er selber aber, obgleich er keine Veränderungen an sich entdecken kann, wird unsicher; ihm ist, als stünde es ihm nicht mehr zu, sich für jung auszugeben.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Ingeborg Bachmann, am 25. Juni 1926 in Klagenfurt geboren. Lyrikerin, Erzählerin, Essayistin. 1952 erste Lesung bei der Gruppe 47. Preise: Bremer Literaturpreis, Hörspielpreis, Georg-Böhner-Preis, Großer österreichischer Staatspreis, Anton-Wildgans-Preis. Sie lebte nach Aufenthalten in München und Zürich viele Jahre in Rom, wo sie am 17. Oktober 1973 starb.